

Sf1: Fiktionale Figurenkonzeption im Film

Darth Vader, Harry Potter, Batman, James Bond, Hannibal Lector ... - Filmfiguren, die als Vorbilder und abschreckende Beispiele fungieren, die neue Perspektiven vermitteln oder alte Vorurteile bestätigen.

Jens Eder hat auf 800 Seiten die Grundlagen der Figurenanalyse im Film niedergeschrieben und mithilfe seiner Theorie werde ich mit euch im Seminarfach der Konzeption von Filmfiguren auf den Grund gehen.

Wir werden im ersten Semester Eders Theorie erarbeiten, werden dein Wissen zur Filmanalyse ausbauen und anhand von Filmausschnitten deine Kompetenzen zur Interpretation erweitern.

Das heißt, du solltest bereit sein, zusätzlich zum Inhalt des wissenschaftlichen Arbeitens eines jeden Seminarfachs, die Methoden der Filmanalyse zu lernen und das Buch Jens Eders zu lesen.

In deiner Facharbeit wirst du dich dann mit der Konzeption einer Filmfigur intensiv auseinandersetzen und im Projektsemester kreativ zu einer Filmfigur arbeiten.

Sf2: Roman und Filmvergleich - Das narrative Potential des Films oder doch nur Reproduzent der literarischen Vorlage?

Im Zuge der Bewältigung literarischer Themen im Fach Deutsch, die für viele Schüler lebensfremd erscheint, wird ein bedeutender Erfahrungsbereich zusehends geschwächt – die ästhetische Erfahrung durch Literatur.

Einen anderen/erweiterten Zugang soll hierfür die Auseinandersetzung mit der filmischen Adaption einer literarischen Vorlage bieten.

Das Seminarfach wird sich primär mit der Umsetzung einer literarischen Vorlage im Film beschäftigen. Inhaltliche sowie thematische Schwerpunkte wie die Liebe, das Heldenhafte, das Dramatische oder das Schockierende etc. ergeben sich über die Wahl des eigenen Textes und Films und obliegt somit einer individuellen Auswahl- und Gestaltungsmöglichkeit. Es werden die Aspekte zur Film- und Romananalyse über die drei Semester theoretisch behandelt und praktisch angewandt.

Im ersten Semester werden die theoretischen Grundlagen wie Methoden zur Film- und Romananalyse behandelt. Hier soll vorbereitend auf die Facharbeit die Themenwahl eingeleitet werden. Das zweite Semester umfasst das Schreiben und Verteidigen der eigenen Facharbeit. Die Projektarbeit im dritten Semester hat die eigene (Kurz-) Verfilmung einer Romanvorlage zum Ziel.

Welche Voraussetzungen benötigst du?

-> Lust am Lesen, Lust am Filmschauen, Lust am Interpretieren oder aber es wird geweckt

Sf3: Paare, Idole & Rivalen: künstlerisch vereint oder im kreativen Wettstreit?

In der Antike galt der Wettstreit, „Agon“, als Grundprinzip der griechischen Kultur - beispielsweise im Sport (Olympische Spiele), aber vor allem in der bildenden Kunst und Dichtung. Stets ging es um ein Vergleichen, ein Messen der Leistungen, eine Optimierung der Ausdrucksmöglichkeit und Technik, verbunden mit der anspornenden Herausforderung zu Bestleistungen.

Bis heute gibt es immer wieder einen Wettstreit unter Künstlerinnen und Künstlern, bis heute ist das Prinzip des Wettstreits für deren Arbeit maßgeblich. Manchmal geht es gut und treibt die Konkurrenten zu künstlerischen Bestleistungen wie z. B. bei Michelangelo und Leonardo da Vinci, den Stars der Renaissance. Manchmal geht es aber gehörig schief - so wie bei der Rivalität von Vincent van Gogh und Paul Gauguin, die van Gogh nicht nur ein Ohr kostete. In ganz wenigen Fällen finden sich echte gleichberechtigte „Paare“ zusammen und erzielen gemeinsam kreative Höchstleistungen - wie Christo und Jeanne-Claude.

Im Seminarfach werden wir u. a. folgenden Fragen nachgehen: Wie kam es jeweils zu diesen Wettstreitigkeiten? Inwieweit gab es eine Siegerin / einen Sieger? Inwieweit war der künstlerische Wettkampf produktiv oder zerstörerisch? Auf welche Weise(n) können diese Duelle von uns künstlerisch dargestellt werden?

Dieses Seminarfach richtet sich an Schülerinnen und Schülern, die bereit sind, sich mit künstlerischen bzw. kunstgeschichtlichen sowie mit philosophischen und psychologischen Fragestellungen auf praktische und rezeptive Weise auseinanderzusetzen ... und die den kreativen Wettstreit nicht scheuen

Sf4: Feminismus – Die Relevanz von „gelehrten Frauenzimmern“

„Weil die Schriftsteller auf die schönen Werke der Frauen neidisch sind, haben sie ihre hervorragenden Taten nicht erzählt, sondern sind sie mit Schweigen übergangen.“

(Lucretia Marinella, Adel und Vorzüglichkeit der Frauen und Fehler und Mängel der Männer (1601))

Feminismus ist heute ein Kampfbegriff, welcher polarisiert: Die einen sind leidenschaftliche Verfechter:innen und die anderen verdrehen schnell die Augen. Doch wofür steht er eigentlich? Gibt es nur DEN Feminismus und kämpft er immer gegen Männer?

Die Inhalte des Seminarfaches sollen erstmal zu einer Klärung des Begriffs beitragen und sich mit den ideengeschichtlichen Anfängen dieses Ismus auseinandersetzen, um dem Kampfbegriff einen wissenschaftlichen Zugang entgegenzusetzen.

Die thematischen Schwerpunkte lassen sich vielseitig setzen und interdisziplinär betrachten, so wären mögliche Fragestellungen für die Facharbeit, z.B.:

- Feministische Außenpolitik – ein Konzept des 21. Jahrhunderts?
- Das Konzept der Ehe – ein Auslaufmodell?
- Frauen und Arbeit – ein Katalysator für die Emanzipation?
- Trad Wives – Emanzipation oder hat der Feminismus versagt?
- Incels – eine Gegenbewegung zum Feminismus?

Was solltet ihr mitbringen? Ein Interesse an gesellschaftswissenschaftlichen Fragestellungen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Soziologie, Geschichte und Philosophie. Darüber hinaus ist Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit philosophischen und fachwissenschaftlichen Texten Voraussetzung...

...und ein Hauch aufmerksame Zeitgenossenschaft, um das Potential der Ideengeschichte des Feminismus bis heute zu verfolgen.

Sf5: Kindheitshelden und Geschichten im Wandel der Zeit

„Ist es wirklich ok, die cringe alte Frau mit schlechter Körperhaltung und einem Hang zu Süßem, die sich rührend um das leibliche Wohl zweier verantwortungsloser Kinder kümmert, im Ofen zu verbrennen und sich dann wie der Babo aufzuführen?“

Dieses Seminarfach beschäftigt sich mit unterschiedlichsten Kindheitshelden sowie Geschichten, die uns „damals“ inspirierten, und betrachtet diese auf verschiedene Weisen aus heutiger Perspektive. Inwiefern können Kindheitshelden/Geschichten als moralischer Kompass für das eigene bzw. das heutige gesellschaftliche Leben gelten? Wie betrachten wir diese Figuren und deren Handlungen aus heutiger Perspektive? Welche gesellschaftlichen Veränderungen erfordern ein Überdenken bestimmter Muster? Wie können wir als Gesellschaft diesen Herausforderungen begegnen? Wie sehen unsere Helden durch Brillen wie Gendergerechtigkeit oder Alltagsrassismus aus? Und sind unsere Kindheitshelden überhaupt "echte" Helden?

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zum Lesen (und ggf. auch Verfassen) von Texten - das Seminarfach bewegt sich im Bereich der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften. Ein Interesse an aktuellen gesellschaftlichen Fragen ist ebenso Grundvoraussetzung.

Als Projektideen wären z.B. eigene Märchen oder die Adaption von Texten an die Neuzeit denkbar (Märchen umschreiben in die heutige Zeit, in Jugendsprache übersetzen, Eigenschaften von Helden ersetzen o.Ä.), ebenso eigene Kurzfilme oder Unterrichtseinheiten zum Thema Märchenfiguren (in der Neuzeit).

Sf6: Aspekte der Globalisierung

„Globalisierung ist sicher das am meisten gebrauchte – missbrauchte – und am seltensten definierte, wahrscheinlich missverständlichste, nebulöseste und politisch wirkungsvollste (Schlag- und Streit-) Wort der letzten, aber auch der kommenden Jahre.“ (U. Beck)

Im Rahmen dieses Seminarfachs sollen die geographischen Dimensionen der Globalisierung auf den unterschiedlichen Maßstabsebenen (lokal, regional, national, international, global) untersucht werden.

Die Anfertigung der Facharbeiten orientiert sich dabei an folgenden Zielsetzungen:

Einerseits soll dem abstrakten Begriff „Globalisierung“ inhaltliche Kontur verliehen werden, indem er anhand von konkreten Beispielen greifbarer gemacht wird. Andererseits soll aufgezeigt werden, dass es sich bei der Globalisierung um einen Prozess handelt, der sich durch das Handeln seiner Akteure gestalten lässt.

Die Bandbreite geographischer Themen hierfür ist vielfältig und spannt sich von historischen Ansätzen (industrielle Revolution, Entwicklung der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert) über stadtgeographische (Global Cities) bis hin zu regionalgeographischen (USA, Entwicklungsländer, Identität in Region und Heimat).

Im ersten Semester werden theoretische Grundlagen zur Globalisierung erarbeitet und das methodische Fundament für die Erstellung der Facharbeit im zweiten Semester gelegt.

Was müsst Ihr hierfür mitbringen? Interesse an der Welt, in der wir leben – sowie die Bereitschaft, herausfinden zu wollen, inwiefern „Globalisierungsprozesse“ sich räumlich auf sie auswirken. Hierfür müsst Ihr Euch mit Fachliteratur auseinandersetzen und ggfls. auch räumlich flexibel sein, falls Ihr Euch für ein lokales Thema entscheiden solltet, für das ihr direkt vor Ort Daten sammeln müsst.

Sf7: Die Psychoanalyse Sigmund Freuds

Sigmund Freud (1856–1939) ist der Begründer der Psychoanalyse und bis heute einer der berühmtesten Psychologen überhaupt. Obwohl es kein Unterrichtsfach „Psychologie“ gibt, wird Freud im Unterricht manchmal behandelt ("Es, Ich, Über-Ich"). Und obwohl man Psychoanalyse bis heute an den meisten Universitäten nicht studieren kann, haben es Freuds Begriffe bis in unser Alltagsverständnis geschafft (z. B. das "Unbewusste" oder das "Trauma"). Das ist der Grund dafür, seinen Ideen auf den Grund zu gehen. Konkret heißt das für Deine Arbeit im Seminarfach: Du erarbeitest Dir ein Verständnis der zentralen Begriffe und liest Freud im Original.

Trotz aller Berühmtheit, die Freud erlangt hat, schrieb er seine Texte immer als Arzt und Psychologe. Sie sollten nicht seiner Bekanntheit dienen, sondern als Erkenntnisinstrument. Sie müssen deshalb auch heute noch interpretiert und entschlüsselt werden. Dazu gibt es natürlich Hilfsmittel - aber die Voraussetzung zur Seminarteilnahme ist Deine Bereitschaft, Dich Freuds theoretischen Texten zu widmen und auch zweimal oder dreimal nachzulesen, was nicht leicht verständlich und manchmal anstrengend ist.

Zur Sicherheit eine Kostprobe Freud-Originaltext mit hohem Schwierigkeitsgrad: "Die Erinnerungsreste denken wir uns in Systemen enthalten, welche unmittelbar an das System W-Bw anstoßen, so daß ihre Besetzungen sich leicht auf die Elemente dieses Systems von innen her fortsetzen können. Man denkt hier sofort an die Halluzination und an die Tatsache, daß die lebhafteste Erinnerung immer noch von der Halluzination wie von der äußeren Wahrnehmung unterschieden wird, allein ebenso rasch stellt sich die Auskunft ein, daß bei der Wiederbelebung einer Erinnerung die Besetzung im Erinnerungssystem erhalten bleibt, während die von der Wahrnehmung nicht unterscheidbare Halluzination entstehen mag, wenn die Besetzung nicht nur von der Erinnerungsspur auf das W-Element übergreift, sondern völlig auf dasselbe übergeht." (Aus Freud, Das Ich und das Es (<https://www.projekt-gutenberg.org/freud/ichundes/chap002.html>), 14.01.2024)

Aber nicht alles wird so schwierig werden, da Freud immer wieder Beispiele anführt. Wenn Du das Seminarfach anwählst, kannst Du eine Seminararbeit schreiben aus Themenbereichen wie z. B.: der Traum und das Unbewusste; Neurose und Religion; Libido und Sexualität in der psychischen Entwicklung des Menschen, Freuds Instanzenlehre (Verhältnisse von Es, Über-Ich und Es); Trauma und Gedächtnisfunktion.

- Ziel Deiner Themenwahl ist es aber, Freuds Gedanken zu verstehen

Sf8: Wirtschaft und Ethik

Wirtschaften heißt handeln und Entscheidungen treffen. Ethik ist die Wissenschaft, die sich mit der Fragen nach den richtigen moralischen Werten und dem richtigen Handeln befasst. Aber wie kann man ethisch wirtschaften?

Wenn Nachfrage den Markt bestimmt, wer trägt dann die Verantwortung für ein ethisch gutes Produkt, Erzeuger oder Konsument? Und auf wen sollen wir Rücksicht nehmen? Andere Individuen, andere Unternehmen, die Umwelt, nur national oder global?

Energiekrise – Wasserkrise – Nachhaltigkeit – Klimawandel – Fachkräftemangel – Globalisierung - internationale Konflikte... all diese Schlagwörter prägen aktuell die Wirtschaft und Lebenswelt.

Was verbirgt sich dahinter und was können Politik, Unternehmen und einzelne Personen tun? Welche moralischen Werte und Normen gelten? Wie kann man Krisen und Missstände identifizieren und meistern? Was bedeutet Nachhaltigkeit überhaupt? Helfen Windräder gegen die Klimakrise? Sind E-Autos umweltfreundlich?

Wie lassen sich Ökonomie, Ökologie, kulturelle und individuelle Werte vereinbaren?

Wie beeinflusst die Politik die Wirtschaft? Wo sind die Grenzen, bzw. wo sollte man Grenzen ziehen?

Philosophieren heißt Spaß daran zu haben etwas zu lernen, oder besser zu verstehen, und Fragen zu stellen. Wenn ihr Fragen habt, die in diese Richtung zielen, dann seid ihr hier genau richtig!

Das solltet ihr mitbringen:

- Interesse an ökonomischen, ökologischen und/oder sozialen Zusammenhängen
- Spaß am Recherchieren und Diskutieren
- Freude am Hinterfragen sowie an der Teamarbeit

Zugeordnet ist das Seminarfach den Fächern Wirtschaftslehre und Politik-Wirtschaft sowie Werte und Normen und Philosophie, es gibt jedoch auch viele Verknüpfungen zu anderen Fachgebieten.

Sf9: Vom Tüfteln zum Forschen – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im MINT-Bereich

In den letzten Jahren findet die Do-It-Yourself-Idee immer mehr Anhänger. In unserem Umfeld wächst die Anzahl von Maker-Schmieden, die naturwissenschaftliche und technische Projekte planen und diese selbst realisieren. Die technische Welt stellt immer mehr einfache Werkzeuge, Hardwarekomponenten und Softwaresysteme bereit, die helfen eigene Ideen zu verwirklichen. Die Themenbreite reicht von der alten Handwerkstechnik, der Arbeit an mathematischen Grundlagen über Syntheseverfahren bis zu Internet-of-Things-Technologien.

Das Seminarfach "Vom Tüfteln zum Forschen ..." soll den Teilnehmer*innen den Einstieg in die Beschäftigung mit solchen Projekten ermöglichen.

Gesucht werden naturwissenschaftlich und/oder technisch interessierte Schülerinnen und Schüler, deren Ideen als Grundlage für die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten geeignet sind. Ein interessanter Seminarfachunterricht entsteht durch die Vielfalt der Einfälle und Techniken: Modellieren, Entwerfen, Gestalten, Diskutieren, Austauschen, Programmieren, Experimentieren – Sensorik, Robotik, Akustik, KI-Systeme, zwei- und dreidimensionale Grafik, Synthesen, Analysen, App-Entwicklung, Einsatz von einfachen Platinen, Chip-Entwurf und vieles mehr. Aus der großen Breite dieses Angebots wählt jeder Teilnehmende seinen Schwerpunkt selbst und entwickelt seine eigene Idee weiter. Es ist ausdrücklich erwünscht, die erarbeitete theoretische Basis zu nutzen, um diese praktisch umzusetzen. Im besten Fall kann die Projektarbeit die Teilnahme an einem Wettbewerb begleiten oder Inhalte für eine Schüler-AG bereitstellen.

Sf10: Naturstoffe – Kleine Wunderwerke der Chemie

In einem Klassiker der chemischen Literatur schrieb E.J. Corey:

„If a definitive history of twentieth century science is ever written, one of the highlights may well be a chapter on the chemical synthesis of complex molecules, especially the total synthesis of natural occurring substances. I state this, while trying to be as objective as possible, because it is not easy to find an area of scientific work that encompasses so many interesting elements.“

Naturstoffe faszinieren Chemiker seit Anbeginn der modernen Chemie. Durch ihre teils komplexe Struktur fühlen sich die Wissenschaftler herausgefordert diese Wunderwerke im Labor nachzubauen. So stellt die Naturstoffsynthese einen der großen Forschungszweige an den Universitäten aber auch in der Industrie dar. Über die Jahre wurden hierbei viele neue Möglichkeiten chemischer Synthesemethoden gefunden, die heute teils als Industriestandard gelten.

Wir werden an ausgewählten Beispielen, soweit möglich, die geschichtlichen Hintergründe, Verwendung, Vorkommen, Biosynthesen und chemische Totalsynthesen, anhand wissenschaftlicher Methoden untersuchen und aufarbeiten.

Dabei kann auch spezielleren Fragestellungen nachgegangen werden, z.B.:

- Wie wirkt Paclitaxel (Wirkstoff der pazifischen Eibe zur Behandlung verschiedener Krebsarten)?
- Wie kann Eugenol (ein natürliches Schmerzmittel aus der Gewürznelke) im Labor synthetisiert werden?
- Wie färbt Delphinidin die Blütenblätter der Gartenhortensie je nach Standort blau, weiß oder rosa?
- Warum synthetisiert Novartis Pharmaceuticals den Naturstoff (+)-Discodemolide mit einer Ausbeute von nur 0,65%?

Lernende, die dieses Seminarfach wählen, sollten beachten, dass praktische Versuche nicht durchgeführt werden, es wird rein theoretisch gearbeitet werden. Sie sollten ferner ein deutliches Interesse am Fach Chemie, insbesondere der organischen Chemie mitbringen und nicht abgeneigt sein sich in etwas weiterführende Reaktionen und teils fremdsprachliche Originalliteratur einzuarbeiten.

Sf11: Bioethik - Ernährung

Die Biologie ist die Lehre des Lebendigen und die Ethik beschäftigt sich mit der Bewertung menschlichen Handelns. Ihre Schnittstelle bildet die Bioethik, sie ist ein Teilgebiet der angewandten Ethik, unter welcher man die Medizin-, Tier-, Nahrungs- und Umweltethik zusammenfasst und befasst sich mit Eingriffen in das Lebendige.

In diesem Seminarfach geht es darum, unsere Ernährungsgewohnheiten nach ethischen Gesichtspunkten kritisch zu hinterfragen, beispielsweise:

- Ist Jagen die Lösung für mehr Tierwohl?
- Auch für's Ei muss ein Huhn sterben – das ethische Dilemma eines Vegetariers.
- Avocado-/Blaubeer-/Quinoa-Bowl – Hip und vegan und CO2-Schleuder!?!
- Können wir mit Essen die Welt retten?

Inhalte des Seminarfachs sollen zum einen die Klärung der theoretischen Grundlagen für ethisches Bewerten sein, zum anderen die Klärung der Sachebene unterschiedlicher Dilemmata. Neben vielem Anderen werden wir uns zum Beispiel in die „planetary health diet“ einlesen. Wir verabschieden uns von "Stammtischdiskussionen“ und kommen stattdessen mittels der Methode der ethischen Analyse zu einer reflektierten Entscheidung für eine Handlungsoption. Neben einem Interesse an biologischen Sachverhalten sollte auch die Bereitschaft zur ganzheitlichen Betrachtung eines Problems aus der Perspektive unterschiedlichster Gruppen sowie eine ergebnisoffene Haltung bei den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vorhanden sein. Das Seminarfach ist selbstverständlich für herbivore, carnivore und omnivore Schülerinnen und Schüler geeignet.